

- भयाम्; गमयाम्, जनयाम्, दर्शयाम्, धारयाम्, धावयाम्, उपाधावयाम्, प्रधावयाम्, अनुप्र-  
धावयाम्, संपादयाम्, बोधयाम्, भक्षयाम्, भाजयाम्, पराभावयाम्, मलयाम्, मोहयाम्, या-  
जयाम्, अभिराधयाम्, अतिरेचयाम्, प्ररोचयाम्, उद्वापयाम्, प्रवर्तयाम्, प्रवेशयाम्, आह्वा-  
रयाम्; अपचिक्रमिषाम्, दुधूषाम्, समारुरुक्षाम्. Mit चक्रे u. s. w.: आसाम्, उपासाम्,  
8 ईक्षाम्, अवेक्षाम्, एक्षाम्, निलयाम्; जनयाम्, आप्याययाम्, आमलयाम्, उपामलयाम्, स्वा-  
शयाम्; बीभत्साम्. आव्ययां चकार 11,5,1,10 ist wohl fehlerhaft. Ich vermuthete st.  
dessen आव्ययां च<sup>०</sup>, das aber nicht als periphrastisches Perfect aufgefasst werden  
darf, da dieses चक्रे haben müsste. — Z. 25. Der Coniunctiv चराति befremdet, aber  
das Metrum verlangt die Länge. Im Pāli kommen derartige metrische Verlänge-  
10 rungen vor; vgl. PISCHEL in Zeitschr. f. vgl. Sprachf. 23,425. — S. 24, Z. 30. वितरां  
Rora's Emendation für नितरां des ÇĀÑKH.; AITAREJABR. liest वि. — S. 25, Z. 5. 6.  
Die Worte देवा वा bis आस hält DELBRÜCK für eingeschoben. — Z. 7. त्वमेहि ist  
त्वमु एहि; das म erhält sich nach P. 8,3,33. — Z. 18. शौद्रान्यायाद्, शौद्रान्यायाद्  
und शौद्राण्ययाद् die Ausgg. und Hdschr. Dass शौद्रान्यायाद् die richtige Lesart ist,  
15 ersieht man aus SĀJ. Comm. — Z. 24. यथैवाङ्गिरसः सन् ohne ऽहम् Alle gegen das  
Metrum. — Z. 29. Alle gegen das Metrum मे st. मम. — S. 26, Z. 3. कल्पधम् AITA-  
REJABR., तिष्ठधम् ÇĀÑKH. Das Metrum verlangt तिष्ठत, das ursprünglich hier wohl  
auch stand, am Rande aber durch das hier eigentlich geforderte तिष्ठधम् erklärt  
wurde. — Z. 9. Man könnte auch ये न verstehen. — Z. 15. सद्विवाचनम् umschreibt  
20 SĀJ. durch सन्मार्गस्य विशेषतो ऽध्यापनम्. Das Prädicat fasst derselbe ungeschickter  
Weise als Acc., zu dem er करिष्यति ergänzt. — Z. 17. युष्मांश्च दायं न उपेता AITA-  
REJABR.; युष्मांश्च दायं वोपेताम् ÇĀÑKH. Statt यामु च bei ÇĀÑKH. यामुत und चामुत (so  
bei MÜLLER). — Z. 21. जङ्गूनां चाधिपत्ये दैवे वेदे च गाथिनाम् AITAREJABR.

3. S. 27, Z. 10. fgg. Alle Hdschr. fünf Mal जिध्यतु st. जिगातु und fünf Mal  
25 जिध्यति st. जिगाति. WEBER macht mich noch auf जिघाति = जिगाति SUPARNĀDHJ.  
29,2 aufmerksam. Ehe ich eine neue uns bisher unbekannte Wurzel घा in der  
Bedeutung von «gehen» aufstelle, die überdies ein Mal so und das andere Mal  
wieder anders sein Präsens bildet, nehme ich lieber ein Versehen eines Abschreibers  
an. — Z. 20. Alle ज्ञाग्रियादेव.